

FELIX MUNDT

Lektüre-Arrangement „Rom und Europa“

Teil 1: *Ignoto Deo* – Paulus in Athen

Felix Mundt: Lektüre-Arrangement „Rom und Europa“
Teil 1: *Ignoto Deo* – Paulus in Athen

Seiten 161 bis 167

Der Apostel Paulus, der etwa zur gleichen Zeit geboren wurde wie Jesus Christus, war vor seiner Bekehrung ein eifriger Verfolger der Anhänger Jesu gewesen. Nach seiner Bekehrung widmete er sich der Heidenmission, das heißt, der Bekehrung von Menschen zum Christentum, die keine Juden waren. Seine zweite Missionsreise führte ihn unter anderem durch Griechenland. Auf dem Weg von Thessaloniki nach Korinth machte er auch in Athen Station.

Actūs Apostolorum 17, 16-34

Lat. Text der *Nova Vulgata*, Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece et Latine, Stuttgart ³1994

5	Paulus autem cum Athenis eos exspectaret, irritabatur spiritus eius in ipso videns idololatriae deditam civitatem. Disputabat igitur in synagoga cum Iudaeis et colentibus et in foro per omnes dies ad eos, qui aderant.	eōs : gemeint sind Timotheus und Silas, die Begleiter des Paulus, der vorausgegangen war irritāre : jmd. zornig machen idōlolatrīa : Götzendienst disputāre : reden, erörtern colēns : der Gottesfürchtige
10	Quidam autem [...] philosophi disserebant cum eo. Et quidam dicebant: „Quid vult seminiverbius hic dicere?“ ; alii vero:	disserere : erörtern, diskutieren sēminiverbius : von <i>sēmināre</i> (säen) + <i>verbum</i>
15	„Novorum daemoniorum videtur annuntiator esse“, quia Iesum et resurrectionem evangelizabat. Et apprehensum eum ad Areopagum duxerunt dicentes:	daemonium : Dämon, böser Geist annūntiātor : Verkünder resurrēctio : Auferstehung evangelizāre : verkündigen apprehensus : PPP von <i>apprehendere</i> : ergreifen
20	„Possumus scire, quae est haec nova, quae a te dicitur, doctrina? Mira enim quaedam infers auribus nostris; volumus ergo scire, quidnam velint haec esse“.	Arēopagus : der Areopag (‚Areshügel‘), seit frühester Zeit Sitz des Rates von Athen doctrīna : Lehre
25	Athenienses autem omnes et advenae hospites ad nihil aliud vacabant nisi aut dicere aut audire aliquid novi.	quidnam ~ <i>quid</i> advena , ae (m./f.): Ankömmling, Zugereister vacāre ad aliquam rem : für etw. Zeit haben

Felix Mundt: Lektüre-Arrangement „Rom und Europa“**Seiten 161 bis 167****Teil 1: *Ignoto Deo* – Paulus in Athen**

<p>30</p> <p>35</p> <p>40</p> <p>45</p> <p>50</p> <p>55</p> <p>60</p>	<p>Stans autem Paulus in medio Areopagi ait: „Viri Athenienses, per omnia quasi superstitiosiores vos video; praeteriens enim et videns simulacra vestra inveni et aram, in qua scriptum erat: IGNOTO DEO. Quod ergo ignorantes colitis, hoc ego annuntio vobis: Deus, qui fecit mundum et omnia, quae in eo sunt, hic, caeli et terrae cum sit Dominus, non in manufactis templis inhabitat, nec manibus humanis colitur indigens aliquo, cum ipse det omnibus vitam et inspirationem et omnia; fecitque ex uno omne genus hominum inhabitare super universam faciem terrae, definiens statuta tempora et terminos habitationis eorum, quaerere Deum, si forte attrectent eum et inveniunt, quamvis non longe sit ab unoquoque nostrum. In ipso enim vivimus et movemur et sumus, sicut et quidam vestrum poetarum dixerunt: ‚Ipsius enim et genus sumus‘. Genus ergo cum simus Dei, non debemus aestimare auro aut argento aut lapidi [...] divinum esse simile. Et tempora quidem ignorantiae despiciens Deus nunc annuntiat hominibus, ut omnes ubique paenitentiam agant, eo quod statuit diem, in qua iudicaturus est orbem in iustitia in viro, quem constituit, fidem praebens omnibus suscitans eum a mortuis“.</p>	<p>superstitiōsus: abergläubisch, religiös</p> <p>manufactus: von Menschenhand gemacht</p> <p>inhabitāre = <i>habitare</i></p> <p>indigēre m. Abl.: jemandes oder einer Sache bedürfen</p> <p>inspirātiō: Lebenshauch</p> <p>ex ūnō: erg. <i>homine</i></p> <p>inhabitāre ~ <i>ut (homines) inhabitarent</i></p> <p>faciēs, faciēi (f.): <i>hier:</i> Oberfläche</p> <p>terminus: Grenze</p> <p>habitātiō: Lebensraum</p> <p>quaerere ~ <i>ut quaerent</i></p> <p>si hier: ob</p> <p>attrectāre: berühren</p> <p>ūnusquisque: jeder Einzelne</p> <p>Ipsius enim et genus sumus: Zitat aus den Phainomena des griechischen Schriftstellers Aratos (3. Jh. v. Chr.), einem in der Antike berühmten Werk, wo dieser Satz auf Zeus bezogen ist</p> <p>lapis: der Stein</p> <p>aurō ... lapidi: bezogen auf <i>simile</i></p> <p>dēspicere: übersehen</p> <p>ubique: überall</p> <p>paenitentia: Buße</p> <p>in virō, quem cōstituit: gemeint ist Jesus Christus</p> <p>fidēs hier: Gewissheit, Beweis</p> <p>suscitāre: aufwecken</p>
---	--	--

Felix Mundt: Lektüre-Arrangement „Rom und Europa“**Seiten 161 bis 167****Teil 1: *Ignoto Deo* – Paulus in Athen**

65	Cum audissent autem resurrectionem mortuorum, quidam quidem irridebant, quidam vero dixerunt: „Audiemus te de hoc iterum“. Sic Paulus exivit de	audissent = <i>audivissent</i>
70	medio eorum. Quidam vero viri adhaerentes ei crediderunt, in quibus et Dionysius Areopagita et mulier nomine Damaris et alii cum eis.	irridere : sich lustig machen Dionysius Arëopagita : Dionysius, Mitglied des auf dem Areopag beheimateten Athener Rates Damaris : weibl. Name

Aufgaben

1. Dem griechischen Original folgend macht das Latein der Bibelübersetzung ausgiebigen Gebrauch von Partizipien, insbesondere dem PPA. Mache Dir, um den Text abwechslungsreich übersetzen zu können, noch einmal klar, auf welche verschiedenen Arten Partizipialkonstruktionen übersetzt werden können. Übersetze die hier vorkommenden *Participia coniuncta* auf verschiedene Arten.
2. Wie werden die athenischen Gesprächspartner und Zuhörer des Paulus im Text charakterisiert? Welche ihrer Eigenschaften werden vom Erzähler und in der Paulusrede positiv und negativ hervorgehoben?
3. Zeige am Text a) welche Elemente des heidnischen Götterglaubens Paulus zurückweist, b) welche Aussagen er über den christlichen Gott macht.
4. Wie nutzt Paulus das Vorwissen seiner Zuhörer?
5. An welcher Stelle verlieren die Zuhörer das Interesse und warum?

Info

Die Rede des Paulus in Athen ist eine der berühmtesten Passagen des Neuen Testaments und eine Schlüsselszene innerhalb der Apostelgeschichte. Ihr Verfasser soll der Überlieferung nach der Arzt Lukas gewesen sein, der Autor des nach ihm benannten Evangeliums. Die Apostelgeschichte handelt von den Erlebnissen und Missionsreisen der Apostel nach ihrer letzten Begegnung mit dem auferstandenen Christus. Sie wurde im 1. Jahrhundert nach Christus aufgezeichnet, und zwar, wie alle Schriften des Neuen Testaments, im *Koine-Griechischen*, einer im ganzen Mittelmeerraum verbreiteten leicht verständlichen Variante des Altgriechischen. Die zweite Weltsprache jener Zeit war natürlich das Lateinische, und so wurden die biblischen Schriften schon früh auch ins Lateinische übersetzt. Nur gab es lange Zeit keine einheitliche und allgemeingültige lateinische Fassung der Bibel. Diesem Mangel half der Kirchenvater **Hieronymus** ab, indem er in der Zeit etwa zwischen 382 und 405 erst das Neue Testament, dann das Alte, ins Lateinische übersetzte bzw. die vorhandenen Versionen redigierte und vereinheitlichte. Seine Übersetzung war schon bald so verbreitet, dass man sie *Vulgata* (von *vulgare* – jedermann mitteilen) nannte. Hieronymus hat sich in dem Bewusstsein, dass es sich ja um Gottes Wort handelt, das man um keinen Preis verfälschen darf, streng an Syntax, Wortlaut und Wortfolge des griechischen Originals angelehnt; so kommt es, dass sich das Latein der Bibel stark von der klassischen lateinischen Prosa unterscheidet. Der vorliegende Lektionstext folgt der sog. *Nova Vulgata*, die in den 1970er Jahren auf der Grundlage des Hieronymus-Textes erarbeitet wurde und heute in der katholischen Kirche als maßgeblich gilt. Sie erhebt den Anspruch, dem griechischen Urtext stärker gerecht zu werden und Schwächen und Fehler der alten *Vulgata* zu korrigieren.

Aufgaben

6. Der griechische wie der lateinische Text des Neuen Testaments ist in unzähligen Handschriften erhalten, deren Wortlaut teilweise voneinander abweicht. Weshalb ist dies – zumindest für einen gläubigen Christen – bei einem biblischen Text ein größeres Problem als bei jedem anderen antiken Text?
7. Der lateinische Text des Hieronymus weicht in einigen Punkten von der *Nova Vulgata* ab. Hieronymus schrieb:
 - a) *incitabatur* statt *irritabatur* (Z. 2)
 - b) *adnuntiabat* statt *evangelizabat* (Z. 14)
 - c) *nova* statt *mira* (Z. 19)
 - d) *in aequitate* statt *in iustitia* (Z. 61)Überprüfe anhand eines Wörterbuches, ob sich in den einzelnen Fällen der Sinn ändert. Wenn ja, wie?
8. Dass die katholische Kirche gegen Ende des 20. Jahrhunderts einen neuen lateinischen Bibeltext zum Standard erklärt hat, hat auch Kritik hervorgerufen. Worin könnte diese Kritik bestehen?

Bildmaterial



Raffael, St. Paulus predigt in Athen (1515),
London: Victoria and Albert Museum.

Aufgaben

9. Beschreibe das Bild mit Hilfe Deiner Textkenntnis! Wie hat Raffael den Text bildlich umgesetzt?
10. Achte auf das Verhalten der Zuhörer! Wen könnte die große Statue rechts im Bild darstellen, und welche Funktionen könnte sie erfüllen? Erkennst Du Dionysius und Damaris? Wie unterscheiden sie sich in Ausdruck und Darstellung von den anderen?